# Von Aarau zu einer Beerdigung nach St. Gallen

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 50

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Das kam vor:

# Von Aarau zu einer Beerdigung nach St. Gallen

**„Drei Sportbillet auf Heide."**

## Abschied

Mein Thema ist Abschied. Ich sass mal, etwas verfrüht, im Bummelzug Zürich-Baden. Auf dem Nebengeleise stand der Genferzug. Ich hatte einen Durchgangswagen II. Kl. gegenüber. Mein Interesse wurde plötzlich geweckt: in das von mir gut zu überblickende Coupé des Genferzuges kam ein junges, hübsches Pärchen spaziert. Und dann wurde Abschied gefeiert.

Sie kennen doch diese herzzerbrechende, tränenrührende Orgie? Ich, als ungesehener Beobachter, fühlte so richtig diese zwo schweren Herzen, die nur den einen Gedanken haben konnten: O bleib bei mir! Immer und immer wieder umarmen sich die Beiden, viele Küsse austauschend à Conto der einsamen, ach so traurigen Zukunft. Wie mussten diese Menschen sich lieben! Und erst leiden! Wie beneidenswert und doch so unglücklich. Ich nahm mir vor, auch mal so einen Abschied zu nehmen von meiner Frau. —

Nun musste der Zug doch bald fahren, und ich hegte schon nach einem anständigen Plan, das Paar aus seinem Traum zu wecken. Aber schon sieht er auf seine goldene Taschenuhr, macht ein verzweifeltes Gesicht, stürzt sich nochmals in die Arme seiner Heissgeliebten, um dann — sehe ich richtig? — mit Sack und Pack samt Geliebter auszusteigen und in aller Gemütlichkeit dem Ausgang zuzustreben!

— Ja, ja, der Bahnhof ist näher als der Wald.

Optimus

**Büffet Bern**

*man weiss, was man kriegt!*

S. Scheidegger